

Debatte um den heißen Topf

Konstanz (rin) Die Debatte um die Neuorganisation des Mensaessens für die Konstanzer Gymnasien geht in eine neue Runde. Bürgermeister Claus Boldt befeuerte sie als Gastredner im Gesamtelternbeirat (GEB). Boldt forderte die Elternvertreter zum sofortigen Aufbau eines Mensaver eins auf, der sich um die Essensversorgung kümmern kann. Bei einer Sitzung des Gesamtelternbeirats sagte Boldt zu den Elternvertretern: „Wer A sagt, muss auch B sagen.“ Boldt spielt damit auf die Unzufriedenheit der Eltern mit dem bisherigen Lieferanten Apetito an, der nun von einer Vertragsverlängerung absieht und so die Stadt unter Zeitdruck setzt. Bis Herbst 2011 muss ein neuer Lieferant gefunden werden. Sollte der Mensa-Verein nicht bis Mitte September gegründet sein, müsse die Stadt die Neuausschreibung des Auftrags vorbereiten. Sie berge die Gefahr einer Preiserhöhung für die Essen.

„Ich hoffe, dass es gelingt, eigene Strukturen zu scharfen“, sagte Boldt während der Sitzung des Gesamtelternbeirats. Boldt betrachtet diesen als richtigen Ansprechpartner. Der GEB sei einer Kündigung des Vertrags mit Apetito zumindest „nicht abgeneigt“ gewesen, sagte der Bürgermeister.

Nicola Voigt, Vorsitzende des GEB, dagegen zeigte sich überrascht vom Vorstoß Boldts: „Wir haben uns nicht angeboten, einen Mensa-Verein zu gründen.“ Diese Idee war von Vertretern der Politik im Schulausschuss und im Gemeinderat entwickelt worden. Voigt wertet die Anfrage als Versuch der Stadt, das Problem auf die Elternschaft abzuschieben.

Der GEB wolle aber dennoch weitere Informationen einholen. Im GEB gebe es Personen mit Erfahrungen mit Vereinen, die das Schulessen organisieren, aber nicht in der jetzt anvisierten Größenordnung. Nicola Voigt gehört selbst zu den Begründerinnen des Fördervereins der Schule Wollmatingen, der später auch die Essensversorgung organisierte.